Antworten der Verwaltung zu verschiedenen Anfragen:

bzgl. des Bebauungsplanverfahrens Nr. 330 "An der Königsbach" kann ich Ihnen folgenden Sachstand mitteilen:

- der Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan und der Beschluss zur Wirksamkeit der Teiländerung des Flächennutzungsplans (FNP) wurde in der Sitzung des Stadtrates am 16.12.2022 gefasst.
- zwischenzeitlich liegt die Genehmigung zur Teiländerung des Flächennutzungsplans (Änderung im Geltungsbereich des Bebauungsplans) durch die SGD Nord vor
- der Vertrag über den geförderten Wohnungsbau befindet sich derzeit im Gremienweg und soll in der Sitzung des Stadtrates am 25.05.2023 beschlossen werden
- der Vertrag zur Kindertagesstätte/ zu den Kinderspielplätzen wird derzeit zwischen dem Investor und der Verwaltung endverhandelt
- der Umweltvertrag wird derzeit ebenfalls zwischen Investor und Verwaltung abgestimmt

Sobald alle vorgenannten Verträge durch den Stadtrat beschlossen worden sind, kann die öffentliche Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses zum Bebauungsplan/ Beschluss zur Wirksamkeit der FNP-Änderung erfolgen. Hiermit würde der Bebauungsplan Nr. 330 -Teilbereich a- (für das Wohngebiet östlich der Bahn) rechtsverbindlich.

Ein Mobilitätskonzept sowie ein Energie- und Klimaanpassungskonzept ist durch den Investor ebenfalls noch vorzulegen.

Der Bauantrag für die Errichtung des Gebäuderiegels entlang der Bahn wird seitens der Verwaltung weiter geprüft. Durch den Investor/ Antragsteller sind hierzu allerdings noch nicht alle erforderlichen Unterlagen vorgelegt worden (u.a. fehlen noch Nachweise/ Berechnungen für den Retentionsraum für die wasserrechtliche Genehmigung, zum Lärmschutz). Eine abschließende planungsrechtliche Beurteilung des Bauantrags wird auch erst vorgenommen, wenn der Bebauungsplan Nr. 330 - Teilbereich a- durch die öffentliche Bekanntmachung rechtsverbindlich wurde.

Die Bauvoranfrage für den westlichen Teilbereich (gewerblicher Teil, Bereich zwischen Tankhaushochhaus und Brücke über die B9/ Eisenbahn) wird ebenfalls verwaltungsseitig weiter geprüft. Im April fand ein gemeinsamer Abstimmungstermin mit der Verwaltung, dem Investor und Vertretern des Welterbes statt. Von den Welterbevertretern wurden zunächst keine wesentlichen Bedenken vorgebracht, dass die durch das Architekturbüro as+p vorgestellten Planungen die Belange des Welterbes beeinträchtigen würden bzw. von vorneherein unvereinbar wären.

Wenn Sie noch Rückfragen haben, stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Sebastian Althoff

Sehr geehrter Herr von der Heyden,

uns liegt leider kein aktueller Sachstand der Planungen für Stolzenfels von der Bundesgartenschau 2029 gGmbH vor. Was wir wissen ist, dass es bereits verschiedene Gespräche mit der GDKE bzgl. der Rolle von Schloss Stolzenfels gegeben hat. Schloss Stolzenfels wird voraussichtlich als Burggarten in das BUGA-Gesamtkonzept aufgenommen werden. Da Lahnstein eine der drei großen Entwicklungsflächen der BUGA 2029 erhalten hat, wird höchstwahrscheinlich auch Stolzenfels in das Mobilitätskonzept Fähre/Wassertaxi/Schiff der Bundesgartenschau integriert werden.

Zur Zeit konzentriert sich die BUGA 2029 gGmbH auf die drei großen Entwicklungsflächen Lahnstein, Bacharach und Rüdesheim, die freiraumplanerischen Wettbewerbe sind ausgeschrieben. Spätestens zur nächsten Aufsichtsratssitzung im November diesen Jahres rechnen wir aber mit belastbaren Aussagen zum Gesamtkonzept und der Rolle von Stolzenfels.

Die weiteren Sachstände von städtischer Seite hat Ihnen Herr Hastenteufel schon zur Verfügung gestellt.

Gerne werde ich Sie in Zukunft über Neuigkeiten zum Thema Stolzenfels von Seiten der BUGA 2029 gGmbH informieren und stehe Ihnen für Nachfragen natürlich jederzeit zur Verfügung.

Mit besten Grüßen

Im Auftrag

Claudia Hirzmann

Stabsstelle BUGA 2029

ein Tagesordnungspunkt auf Ihrer Einladung zur Sitzung am 15.05 befasst sich mit Sachstandsanfragen.

Zu dem Punkt 5 der Sachstandsanfragen konnte die zuständige Stelle zu den Ergebnissen der Bürgerfragen wie folgt Stellung nehmen:

- Die Konzernbevollmächtigten der Bahn wurden wegen dem Unkraut am Straßenrand im Bereich des Bahnhofs aufgefordert, hier eine Reinigung vorzunehmen und die Pflege nachhaltig zu verbessern.
- Bezüglich der Busverbindung und dem ständigen Ausfall von Fahrten wurde einerseits Kontakt zu dem Busunternehmen Zickenheiner aufgenommen. Diese stellten Zahlen vor, nach denen es gelegentlich zu Ausfällen käme, die jedoch im Vergleich marginal erschienen. Da die Beschwerden jedoch sehr ernst genommen wurden und die Situation auch seitens der Stadt als nicht hinnehmbar erscheint, steht aktuell der ÖPNV-Beauftragte der Stadt in Kontakt mit der zuständigen Mitarbeiterin der KV Rhein-Hunsrück, um eine Lösung zu finden und die Linie ggf. anderweitig zu vergeben. Problematisch ist, dass sie aktuell eigenwirtschaftlich betrieben wird, dies soll sich aber ändern, sodass hiermit hoffentlich bald eine Verbesserung der Situation einhergeht.
- Bezüglich der Barrierefreiheit der Bushaltestellen: Die koveb baut sukzessive alle Bushaltestellen in der Stadt barrierefrei aus, es ist nur eine Frage der Zeit.
- Bezüglich der Beschilderung der Mountainbikerstrecke oberhalb des Schlosses: Die komplette Mountainbike-Strecke wurde aus Anlass der Beschwerden von den Kollegen von Amt 61 nochmal am 5.4.2023 überprüft. Der vermutete Trail, der an der Treppenanlage am Kassenhäuschen des Schlosses endet, hat sich nach der Besichtigung nicht bestätigt. Fehlende Schilder und Empfehlungen für eine weitere Verdichtung wurde an das Amt 62 weitergegeben. Hier sind noch Ersatzschilder auf Lager und können kurzfristig verwendet werden. Für mögliche weitere Beschilderung auf dem Gelände des Schlosses, wurde die Schloss-Verwalterin angeschrieben, es gab jedoch noch keine Rückmeldung. Die Straßenverkehrsbehörde bleibt hier in Kontakt.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag